



Das schwarze Aufgebot wird unter die Fahne gerufen, um den Fortschritt der Arbeiterbewegung aufzuhalten und die Vergeltung des Sozialrechts in das Garn des Zentrums zu locken. Mit Hilfe der Herren Böhme, die ihren antilichen Einfluss, ihre Beziehungen zu den Schöllern, Reichsrat und Hausbesitzer in die Waagschale werfen werden, wird der Ultramontanismus die Gemeindefortschrittsbewegung „katholisieren“, d. h. in den Dienst der Pfaffen und Junker stellen. An dem Klassenbewusstsein der Vergeltung, das erst kürzlich in der großen Wiltshof-Verammlung so glänzend sich belaudet hat, wird auch dieser neue Plan des „Sozialpolitikers“ Höhe und seiner Erfolgschancen ablesen. Aber als „schäbbares Material“ ist das Schriftstück hoch zu bewerten.

Im Lütticher Anarchistenprozeß wurde am Dienstag das Urteil gesprochen. Den Geschworenen waren 224 Schuldsitzungen vorgelegt worden. Obwohl die Geschworenen größtenteils mit einer Ueberzahl von Annahmen und Absichten für verurteilt und überaupt erklärt, beantragten sie doch nach etwa fünfstündiger Beratung fast sämtliche Schuldsitzungen zurück. Nach fast zweistündiger Beratung verurteilten der Gerichtshof die Urteile, nachdem der Verteidiger vorher den Gerichtshof beschworen, was auch im Strafmaß zu sein. Nach dem Urteil erhalten: Woinneau, 25 Jahre Zuchthaus, Wolff 20 Jahre Zuchthaus, Gaillemot 25 Jahre Gefängnis, Mathysen, Marcotte, Vaezot, Wolffst jeder 15 Jahre Zuchthaus, Hansen 10 Jahre Gefängnis. Der Präsident verurteilt die Verurteilten auf den Tag der Begnadigung, welchen jeder durch sein Betragen beschleunigen könne. Woinneau antwortet, er wolle nicht von der Begnadigung und ruft: „God lebe die Anarchie!“

Der Urteilsspruch machte einen tiefen Eindruck auf das Auditorium, das weit geringere Strafmäße erwartet hatte. Die Angeklagten wurden dann unter lauten Wehklagen der Zuhörer (viele Frauen weinten laut) abgeführt. Unter den Geschworenen, Rechtsanwältinnen und dem Publikum zirkulierten Substitutionslisten zu Gunsten der Frauen und Kinder der Verurteilten, in welche bedeutende Beiträge eingegangen wurden.

Ein Teil der Angeklagten, Ebr. Maniot, Beluin, Charles und Jacques Verle, Deun und Schelbac, gegen die Gravierenden nicht vorlag, und die wohl eigentlich mehr aus Neugierde den Konventuellen der Anarchisten beigewohnt hatten, wurden freigesprochen.

Auf dem in Kopenhagen tagenden dänischen sozialdemokratischen Kongreß wurde mitgeteilt, daß die sozialdemokratische Partei Dänemarks jetzt aus 142 politischen Vereinen mit etwa 15000 Mitgliedern besteht; außerdem gebe es noch über 400 Fraktionäre mit etwa 32000 Mitgliedern.

Der König von Norwegen hat eine Niederlage erlitten. Die Volkswahl der letzten Tage hat verurteilt, ein Minoritätskabinett (Stang) zu bilden. Der König müßte bereits wieder mit dem Vorsitzenden des Kabinetts Steen konferieren. In Stockholm ist man in Regierungskreisen über die neueste Wendung der Kritik in Norwegen sehr beunruhigt. Die Konstitutionsfrage, welche den Anstoß zur Kritik gab, wird sicher nicht nach den Ansichten des Königs geregelt werden. Obgleich der König nicht nach — der erste Schritt zur Rückgebildete ist gegeben — dann besteht für ihn die Gefahr, direkt der Oberhoheit Norwegens verlustig zu gehen. Obgleich er nach, so ist zum mindesten das Ansehen des Königtums geschwächt und die Frage, ob Norwegen die republikanische Staatsform annimmt, wird dadurch immer brennender. Der König ist mit dem Verstande, die monarchische Gewalt zu erweitern, in eine Zwickmühle geraten, aus der er nicht heil hervorgeht.

Ein „schöner Eingriff“ (wie die sozialistische Presse behaupten wird) in Unternehmerrrechte hat sich die portugiesische Regierung zu Schulden kommen lassen. Sie besah den Unternehmern der Fabrikarbeiten, welche durch die Unterbrechung der Arbeit 800 Arbeiter brotlos machten, die sofortige Wiederaufnahme sämtlicher Arbeiten und die Entlassung aller Entlassenen, widrigenfalls sie ihrer Konzeption verlustig gehen würden, und die Regierung die Arbeiter auf Kosten der Unternehmer fortzuführen werde.

Dienstleistungen verlangt wurde, die ihm nicht durch die Dienstleistungen der anderen vollständig vergütet wurden. Jetzt, im Gegenteil, findet das Volk des Armen kaum noch das Unentbehrliche auf dem Erdboden, trotzdem dieser Boden jetzt unendlich mehr zu bieten hat als früher, und wir klar berechnen können, daß er noch einige hundert Mal mehr bieten kann. Selbst das Wohlge, das durch allgemeinen Genuß garmittelt zu Vermindernde, die geistige Bildung wird ihm geschmälert durch unsere zivilisierten Zustände. Sehen Sie, und das ist der allerhöchste Schandfleck unserer sozialen Einrichtungen. Champaigner und Auksten, das sieht auch der Arbeiter ein, kann nicht jeder jeden Tag genießen, weil die hinreichende Menge dieser Artikel nicht zu beschaffen wäre; und wenn ich meinerseits auch nicht entschließen könnte, etwas zu genießen, allein, ohne Verdienst, während es andere entbehren müssen, so kann ich es doch begrifflich finden, daß eine Anzahl Genußmitteln alles aufzubieten, um diese Genuße, an denen alle eben nicht teilnehmen können, für ihren ausschließlichen Gebrauch zu retten. Aber schon an dem Kinde der Armut ein Unrecht zu begehen, indem man es von dem Genuße an den geistigen Gütern, die unendlich und unverzehrbar sind, ausschließt, das ist so ungeheuerlich, daß unsere Zeit es kaum zu begreifen im Stande ist. Der Schneider, der unsern Dr. Lange die Kleidung fertigt, der Schuhmacher, der ihm die Schuhe beschliff, ist nicht jederzeit in der Lage, die Werke deselben zu kaufen, obwohl er durch seine Gelegenheit dazu berechtigt wäre, aber das ausbreitende Kapital beschneidet seinen Verdienst dermaßen, daß er für seine geistige Erbauung nicht übrig behält, und die Werke des Dr. Lange werden verkauft durch die Prozente, die der Kapitalist, dessen Sie wohl, nicht der Arbeiter, als Buchdrucker, Buchhändler, Papierfabrikant u. s. w. nimmt. Denn bedenken Sie wohl, das Papier kostet nicht bloß das, was Rohmaterial und Arbeitslohn

— Ueber die Genoffin Agnes W abwärts wissen die Mütter zu berichten, daß dieselbe nicht aus der Haft entlassen wird. Ein von dem Rechtsanwalt Stadthagen bei dieser Richtung hin gestellter Antrag ist abgelehnt worden mit der Begründung, daß die Wirtin wegen der Höhe der Strafe nicht freigegeben werden könne. Dieselbe beharrt in der Strafe noch wie vor auf ihrer Weigerung, Spisun zu sich zu nehmen; es wird deshalb ihre zwangsweise Ernährung fortgesetzt werden.

### Bochumer Stempelfälschungs-Prozeß

(Originalbericht)

(Zweiter Verhandlungstag)

Der frühere auf dem Bochumer Verein beschäftigte gewesene Leiter Rittenbender hat im vorigen Jahre vor dem Bochumer Lateralkontrollrat angeklagt, er habe 1878 gegen, wie Rittenbender auf einer Anzahl Schienen den Stempel abgelehnt hat. — Dasselbe erzählt der Zeuge nun, von diesem Vorgang überhaupt nichts zu wissen. — Zeuge Rittenbender-Baumfäller Thoren mit ab Ausnahme 8. Januar 1880 oder 91 einmal gefahren haben, wie einige Arbeiter in einem Verhöre einen Fehler — in dessen einen unbedeutenden — verurteilten. Er habe sich das dann energisch verboten und für den Wiederholungsfall mit Anzeige gedroht. — Präsi. Glauben Sie, daß die vorgeschriebene Anzeige dann gemacht und gefällig haben? — Zeuge. Nein; denn das war die Bestimmung im Verordnungsbuch, und anständig gemacht. — Im übrigen will Zeuge dieselbe Vernehmung mit dem Verzeihen gemacht haben, wie Zeuge Baumfäller Thoren. — Von betrügerischen Manipulationen hat Zeuge sonst nichts bemerkt. — Beim Rittenbender der von ihm abgenommenen Schienen so sei er stets zugegen gewesen.

Es erwidert nun Zeuge Fabrikarbeiter Schüller, der oftmals von Rittenbender und Arbeitern mit Manipulationen betraut wurde. — Präsi. Haben Sie auch Manipulationen vorgenommen? — Zeuge. Nein; nur einmal habe ich irrtümlich 6 Federn zu viel abgemessen; dafür wurde ich durch die Leitung in eine andere Abteilung, wo ich schwerer Arbeit hatte, versetzt. Der betreffende Arbeiter war dabei nicht zugegen. — Präsi. Sie haben dem Schöllern Jansen erzählt, daß Sie dabei abgemessen wurden, als Sie mit einem falschen Stempel fälschten? — Zeuge. So etwas habe ich dem Jansen nicht erzählt. — Präsi. Sie sollen ihm ferner gesagt haben, daß Sie deswegen nicht mehr fälschten wollten? — Zeuge. Von all dem ist mit absoluter Sicherheit nichts bekannt. — Rittenbender Jansen, dem besagt, hält demgegenüber keine Aussage aufrecht.

Zeuge Chemiker Spag, früher auf dem Bochumer Verein, hat früher vor dem Lateralkontrollrat ausgesagt, er habe im Wirtshause ein Gespräch Rittenbenders mit anderen angehört, nach dem einige Arbeiter von einem Manne bei der Vernehmung befragt sein sollen. Nach dem er dann die Angelegenheit um Vernehmung nach, und anständig gemacht, wie er meinte, zum Abschluß gegangen sein und seinen Verzeihen erhalten haben. Zeuge vermag an dem Gelegenen nicht mit Entschiedenheit festzuhalten. Auf ihn habe übrigens keine Erklärungen damals vielmehr den Eindruck einer Anklage gemacht. Er sei ja übrigens am Verhörstag nicht zugegen gewesen. Da sollte man doch die Worte nicht auf die Schuldlosen legen.

Von dem Zeugen Ingenieur Rau, der zwei Jahre auf dem Bochumer Verein war, hat Spag ausgesagt: Als bei beide einmal in Gremm's Zimmer waren (1883 oder 1884), hat beide Rau auf einen zufällig dahingehenden Stempel geachtet mit dem Worten: Das ist ein Stempel, auf den Arbeiter damit zu setzen, ist erlaubt. — Zeuge. Ja, das ist das, was ich nicht abstr. nicht gerade hübschen, eine derartige Bezeichnung geben zu haben. Eine inhaltliche Unterlage für einen solchen Ausdruck habe er nicht gehabt; ihn sei nur von obenhergekommen, so kann gemeint, daß auf dem Bochumer Verein allerlei Ritzungen vorkommen sollten.

Führer Mann, früher als Arbeiter auf dem Bochumer Verein, will gesehen haben, wie einmal Arbeiter in eine Schiene ein baumgroßes Stück Eisen hineingebracht haben. — Die Sachverständigen bezweifeln dies aus technischen Gründen allezeit. — Drei der Angeklagten, die der Zeuge der Fälschung bezeugt, bekreiten dies.

Ein früherer Arbeiter-Diener des Bochumer Vereins will gesehen haben, wie Arbeiter mit einem Stempel gegen verbotliche Manipulationen beim Stempeln in Differenzen geraten sei. — Galt meist davon nichts.

Zeuge der ehemalige Zugs-Diener will ferner wissen, daß zur Nachzeit demnach zu fahrende Schienen zu auf den Triebmannsbot gebracht worden. Verteidiger M. R. Dr. Schüringer fragt den Zeugen, ob er denn ganz mit, daß auf dem Triebmannsbot eine offizielle und ganz offen betriebene Ritzschraube sich befand. — Zeuge. Nein, davon mußte ich nichts. Ich kenne den Triebmannsbot nicht, war noch niemals dort. — Zeuge Arbeiter Franz Müller war ursprünglich mit angeklagt gewesen wegen Verletzung inwiefern ist die Anklage gegen ihn wieder fallen gelassen. Er behauptet, niemals von dem Verzeihen worden zu sein, von ca. 200 Schienen, die bereits abgenommen waren, die Kontrollenstempel mit Hilfe einer Feile zu entfernen. — Präsi. Dienten Sie das für etwas Verbotenes? — Zeuge. Ja, zunächst nicht, sondern erst am nächsten Tage, als ich sah, daß diese Schienen den Arbeiter nach einmal zur Anzeige vorgelegt wurden. — Präsi. Welche Arbeiter waren es? — Zeuge. Ja. — Präsi. Haben Sie denn alles das mit eigenen Augen gesehen? — Zeuge. Ja! — Der Zeuge vermag auf Betragen weder den Namen des betreffenden, so hintergangenen Arbeiters, noch die Form des von ihm befestigten Stempels, noch sonst irgend etwas Bestimmtes — nicht einmal annähernd das Jahr, — wann dieser Vorgang

hattingen hat, angegeben. — Präsi. Würde dem Beamten eine Schiene nicht ausfallen, wenn von derselben ein Stempel abgelehnt wurde? — Zeuge. Nein, nicht. — Präsi. Wie oft wurde ein Stempel gefällig, richtig; dann war nichts zu sehen. — Die Sachverständigen bezweifeln sämtlich die Möglichkeit, daß ein Arbeiter eine solche Schiene unzufällig bieten könne. — Präsi. Wie lange haben Sie an der Vernehmung der 200 Stempel gearbeitet? — Zeuge. Von acht bis neun bis nach 11 Uhr abends. — Präsi. Haben Sie sich nach in die Vernehmung des Stempels begeben? — Zeuge. Ja. — Präsi. Rittenbender hat das auch gesehen am Tage besorgen? — Zeuge. Ja, wenn es nur wenig Schienen waren, sonst aber nicht. — R. A. Schüringer: Ist es wahr, daß der Zeuge wegen Ungehörigkeit entlassen wurde? — Zeuge. Das nicht, aber ich habe ihn aus dem Schüringer's entlassen wegen seiner Unzufälligkeit, infolge deren er mir manche gute Schiene verborgen hat. — Verteidiger M. R. Wirtshaus richtet an den Angeklagten Oelmann die Frage: Ist es wahr, daß vor Ihrer ersten Vernehmung der Angekl. Verda Sie zu bestimmen geübt hat, auszulassen, die Schienen, von denen Sie in seinem Auftrag die Stempel entlassen, seien zu viel abgenommen worden? — R. A. Oelmann: Das ist richtig; ich habe ja einen Nachtrag über mich mitgeschrieben, jedoch die Sache dem Lateralkontrollrat mitgeteilt.

Der Zeuge F. A. Müller war vorläufig ohne Gehör vernommen worden. Verteidiger M. R. Wirtshaus verlangt energisch Ritters Vernehmung, die der Präsident dann auch — nachdem er die Verzeihen obigen Nachtrag, bei denen dieser vertritt, hat mitbedenken lassen — vornimmt.

Die heutigen Vernehmungen sind damit zu Ende. — Schüringer hat angelegt, daß er ins 21. zu sein beabsichtigt. Der Gerichtshof hat nichts dagegen einzulegen. — Dann vertritt der Präsident die Verhandlung bis morgen früh, wo wieder 27 Zeugen vorgelesen sind.

Esien a. d. Ruhr, 27. Juli.

### (Dritter Verhandlungstag)

Der Präsident eröffnet die Sitzung mit der Mitteilung, daß gerade die hute zur Vernehmung kommenden Zeugen für die Beweis-Aufnahme von besonderer Wichtigkeit seien. Es kommt nun die Anklage des zweiten Arbeiters, nach nach seiner zweiten Vernehmung gefahrenen Arbeiter Oelmann zur Vernehmung, der Zeuge wiederholt befragt über die Manipulationen am ersten Stempel.

Von dem heute gebildeten Zeugen kommt zurück der von 1876 bis 1882 auf dem Bochumer Verein als Sacharbeiter unter dem Wirtshaus Müller beschäftigt gewesene Arbeiter Oelmann zur Vernehmung. Er behauptet, daß in einem großen, kleinen, wohlvertheilten Schiene über 100 falsche Kontrollstempel aufgebracht wurden, denen nach dem Arbeiter verurteilt oder ihn gar nicht vorgelegte Schienen heimlichweise abgemessen wurden, während dafür abgenommenen Schienen die Stempel durch Wirtshaus entfernt und die Schienen mit Kontrollstempel besetzt wurden. Die mit den falschen Stempeln versehenen Schienen wurden gefahren und gefahren und für andere gute Schienen abgemessen, auf jeder Schiene waren 20 bis 30 falsche Kontrollstempel besetzt. Wirtshaus die Schienen wegen des Risses nicht ausfallen? — Zeuge. Ja, nach; andere Schienen, namentlich wenn sie etwas älter, waren an und für sich schon richtig. — Präsi. Diese Schienen wurden am anderen Tage dem Revisor vorgelegt? — Zeuge. Ja. — Präsi. Dienten die Schienen dem Revisor? — Zeuge. Ja; es ist auf dem Revisor, daß die Schienen nicht immer abgemessen wurden, sondern nur wenn man dann dieselbe Schiene dem gleichen Revisor auch noch vier bis fünfmal vorgelegt wurde. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die rheinische, die württembergische. — Bei der Sache mit der württembergischen Schiene, die ich am 10. März 1882 vorgelegt habe, sind zwei ganz neue Schienen vorgelegt worden. — Präsi. Wirtshaus Sie noch, welche Schienen auf diese Weise betrogen wurden? — Zeuge. U. a. die bergisch-märkische, die



gestaltete Frau Eda gegen die Wählung des Bogens eine Intervention...  
General-Versammlung  
der Allgemeinen Kranken- u. Sterbefälle der Metzlarbeiter (S. 8 Nr. 29)

27. Juli. (Vormittagssitzung). Der dritte Vorlesende Segis eröffnet um 7 Uhr die Sitzung. Nach Verlesung des Protokolls über die dritte Sitzung, welche einstimmig angenommen wird, geht die Besprechung zur Tagesordnung über. Von Vorkläger wird zur Geschäftsordnung beantragt, zunächst über die eingegangenen allgemeinen Anträge zu verhandeln. Diese betreffen: 1. Wahlung der Kasse, 2. Einnahme der Kasse in eine einzige Kasse zu verhandeln, 3. Umwandlung der Kasse in eine Sparkasse. Der Antrag Deisinger wird mit dem Zutropfen, über alle drei Punkte zugleich zu debattieren, angenommen. Zunächst erläutert alldann Vorkläger in 15 Minuten die Anträge der Krankheits-Kasse und betont besonders, daß es nicht möglich ist, auch unter diesem Gesicht die Metallarbeiterfrage weiter besetzen zu lassen. In der darauf folgenden Diskussion sprechen vier Redner, darunter Braunmehl, zur Auflösung der Kasse, resp. Gründung einer Sparkasse. Nach Verlesung der Protokolle wird die Sitzung um 10 Uhr geschlossen.

Arbeiterbewegung.

Sämtliche Bauhilfsarbeiter wollen in einem Zentralverein eine gemeinschaftliche Organisation erhalten, die den Bauhandwerkern bei ihren Ausfahrten als Stütze dienen soll. Zu einer Versammlung die sich mit diesem Gegenstande beschäftigen sollte, sind die Steinträger, Wasserträger, Kalkträger, Putzträger, Tischler, Sandfahrer, Staker und Kalkschläger eingeladen worden.

Der Fachverein der Buchbinder zu Berlin beschloß in einer am Montag abend abgehaltenen Generalversammlung, den Verein zu gunsten einer mit dem „Verein aller in Buchbinderei, Lederwaren, Karton- und Leinwandpapierfabriken beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen“ abzulösenden Zentralorganisation aufzulösen.

Aus Reichensberg i. B. wird unter dem 26. d. M. geschrieben: Im Gabelberger Bezirk erfolgten neue Arbeitsverhältnisse der Glasarbeiter. Hierin nachmittags erschienen auf dem Marktplatz in Gabelberg etwa 150 Glasarbeiter in Begleitung von Kindern und verlangten Arbeit und Unterabfindungen zwischen ihnen und den Expeditoren. Infolge der Aufforderung des Bezirkskommissars und des Bürgermeisters, welche die Versammelten beruhigten, gingen die Arbeiter wieder nach Hause.

Aus Wilschhausen wird gemeldet: Die Schuhmacher haben beschlossen, behufs Verknüpfung der 14 Stunden betragenden Arbeitszeit in den Urlaub einzutreten.

Aus London schreibt man: In den Schiffbauwerkstätten am Tyne und am Wear bestritten die

Unternehmer eine Subvention von 10 Proz. Die Arbeiter erklärten sich bereit eine Herabsetzung von 5 Proz. anzunehmen, unter der Bedingung, daß ihnen der ersparnde Arbeitslohn bewilligt würde. Da die Unternehmer diesen Vorschlag ablehnten, beschloß man einen Ausfall.

Einer Mitteilung der Londoner „Mag. Corr.“ zufolge steht in den Baumwollspinnereien Lancashire eine neue Krise bevor. Trotzdem die Arbeiter schon jetzt klagen, daß sich ihre Arbeit nicht mehr lohne, haben die Fabrikanten beschlossen, eine zehnprozentige Lohnherabsetzung vorzunehmen. Viele Arbeiter sind gewillt, eine fünfprozentige Kürzung anzunehmen, einer zehnprozentigen aber wollen sie unbedingt Widerstand entgegensetzen.

Wald und Fern.

München, 27. Juli. Das Generalambrosius verwarf die Wichtigkeitsbeschwerte des Premierleutnants Hopner und des Sekondeleutnants Rabum gegen das Urteil des Untergerichts wegen Epilepsie Affäre.

Wien, 25. Juli. Heute nacht kam es in der Wirtshaus „Zur Hölzelbergland“ zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Militär und Zivilisten. Die Prügelei dauerte eine Stunde lang. Der Schutzmann Donges, der intervenieren wollte, wurde fürchterlich durchgeprügelt, dem Hilfschupmann Koch wurde, wie es heißt, ein Ohr halb abgehauen und ein Arm zerklüftet.

Louisville, 6. Juli. Aus dem Jeffersonville-Buchhause wurde heute der deutsche Schriftsteller Hermann Wolan auf Grund eines Begnadigungsbefehles des Gouverneurs Chase von Indiana entlassen. Der Mann hat den Unstund, daß er mit einem geborgten Schirm in Terre-Haute auf eine Kniperei ging, schwer gebüßt. Er wurde wegen Trunkenheit arretiert und später von dem Diebstahl prozessiert, weil man annahm, daß der mit einem goldenen Knopf versehene Schirm gestohlen sei. Es gelang Wolan nicht, seine Unschuld nachzuweisen, und er erhielt 2 Jahre Zuchthaus. Als später der Mann, von dem er den Schirm geborgt hatte, der Wirt Drexler in Sullivan, im State Indiana, dessen Name Wolan entfallen war, von dem Schicksale Wolans hörte, verwendete er sich für ihn und erlangte seine Begnadigung. Wolan hat 13 Monate gefessen.

Vermisstes.

„Silbersteins war'n nicht dabei.“ In Berlin fand vorgestern ein Wohlthätigkeitsfest zu gunsten der Familie Buchhoff statt. Bei dieser Gelegenheit gelangte, mi der „Berliner Börsen-Courier“ mittelst, folgendes Gedicht von Edwin Bornmann zur Verlesung:

Kinderlyre.

„Morgen zum Geburtstagsfeste  
Lad' ich Räthchen kleine Gäste:  
Anni Hoffmann, Eufe Beyer,  
Minni Walther, Doris Schreier,  
Evelin Müller, Elie Strauch —  
Kommt denn das Reihelchen auch?“  
„Juden lad' ich niem als ein.  
Gibst Du in der Schul' nicht acht,  
Doch sie Jesum tot gemacht?“  
„Unser Lehrer meint das, ja,  
Doch es jagt mir die Mama  
(Und die weiß doch vielerlei):  
Silbersteins war'n nicht dabei!“ ...  
Schändliche Kinderlyre da,  
Al! mein Herz, es lacht Dir zu.

Zentral-Kranken- und Sterbefälle der Tischler und anderer gewerbl. Arbeiter.  
Salle und Siebischstein.  
Sonntag den 31. Juli  
Heidegang.

Abmarch früh 8 Uhr von der Moritzburg, 8 1/2 Uhr von Seimetters Restaurant, 8 1/2 Uhr von Restaurant Sabel, Steinweg, 8 1/2 Uhr von der Elisabethbrücke, in Siebischstein 8 1/2 Uhr von der guten Quelle, Heidestraße 116. Zu diesem Heidegang werden alle Freunde herzlich eingeladen. Die Preisvertheilungen von Galle und Siebischstein. S. A. G. Waldert.  
Wälder sind gegen 20 A. Wand zu haben.

Gewerbe-Ausstellung  
Geißstraße 24.  
Freitag den 29. Juli cr. ist die Ausstellung bis abends 9 Uhr in vollem Betriebe.

Großer Ausverkauf.  
Wegen Verlegung meines Geschäftstokals nach  
47 große Ulrichstraße 47  
verkaufe ich sämtliche Sachen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
Carl Th. Plötz Nachf.  
Inhaber: W. Lauenroth.  
52 grosse Ulrichstrasse 52.

Wahalla-Theater.  
Direktion: Richard Hubert.  
Die Charles Morlay-Truppe, musikalisch-fantastische Komödianten — Die drei Edwainers Vögel, arabische Kunst, Wandermännchen. — Weitere Anzeigen: gerichtliche Parobiten. — Hrl. Martha Tealvier, Kunstschülerin. — Miss Kelly und Mr. Alfred Oude, Orchest-Duetten. — Fräulein Gieta Thorell, Köchin, Sourette. Die Gebr. Nickel, humoristische Gesangs- und Charakter-Duetten.  
Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Victoria-Theater.  
Donnerstag den 28. Juli  
Salemans Döchter.  
Freitag zum letztenmal:  
Der jüngste Leutnant.

Florins Restaurant  
gr. Wallstr. 35/36.  
Sonabend den 30. Juli  
Schlachtfest  
Abend 9 Uhr Weiblich.  
die Wirt und Suppe.

Florins Restaurant  
große Wallstraße 35/36.  
Tischgäste werden nach annehmen  
Vereinszimmer für 60—80 Pers., einige Tage in der Woche frei. Keine Bier- und Weinpreise. „Gulliver“, Brauerei.  
Spenden meine geistliche Handlung die ergebenste Mitteilung, daß ich von jetzt ab kein bonstott. Bier mehr führe, sondern nur noch Gebräu aus der Zeisner Waldschlösschen-Brauerei.  
Ergebenst

Paul Mussmann,  
Thomasstr. 7.  
Schuhwaren aller Art  
sowie Reparaturen reell und billig bei  
Otto Hammelman, Grifflstr. 58.  
(den Sonnabend bis 11 Uhr offen).

Zigaretten  
a 4, 5 und 6 St., Zigaretten und  
Shag, sowie sonstige Rauchtabake  
empfehlen in großer Auswahl und allen  
Preislagen  
W. Dudenbostel, Breit- u. Laurentius-  
strassen-Ecke.

Sarg-Magazin.  
Särge in allen Größen empfiehlt bei vor-  
kommenden Fällen zu den billigsten Preisen  
G. Vogler, Blumenthalstr. 1.

Erste  
Halleische Brot-Fabrik  
F. G. Nebelung, Laurentiusstr.  
empfehlen  
Brot von neuem Roggen  
I. und II. Sorte  
von ganz vorzüglichem Getreide und  
unübertroffen an Größe.  
Währchen  
Thüring. Landbrot  
4 1/2 Pfund für 50 Pf

H. Bergmanns Möbelmagazin  
31 Fleischerstrasse 31  
empfehlen sein großes Lager in  
Möbel-, Spiegel-, u. Polster-  
waren  
in allen Holzarten.  
Billigste Preise. Transport gratis

Kräftiges Hausbrot, sowie ge-  
schmackvolles Butterbrot liefert auf Wunsch  
frei ins Haus die Bäckerin Landwehr-  
straße 12.  
A. Hohndorf.

Rester  
in Rudwin, Ghenot, Zuch und  
Kammern, Metz von 1.70 bis 2.00, bei  
S. Frisch, Ulrichstr. 46

Bester wär's um sie bestellt,  
Jöge siegreich durch die Welt  
Deine Friedensmelodie:  
„Silbersteins war'n nicht dabei!“

Büchertisch.

Nicht ohne Wert für die Landtagung sind die Wald-,  
Sommer- oder Stiftungsbücher, wenn sie, von gutem Welter  
und geschicktem Arrangement begünstigt, auf dem  
Land abgehoben werden. Ein zündendes Wort in schöner  
Form am richtigen Ort und zur richtigen Zeit gesprochen  
wird oft mehr als Prosa. Hierzu eignet sich vortrefflich  
das vor kurzem erschienene Buch des Genossen M. Wittich,  
„Gedächtnisgedichte und Prosa für Arbeiterfeste.“ Mit  
einem Anhang: Wink für Redner. (Verlag von M. Wittich  
in München; 75 Pf.). Festgedichte zu allen Festgeleg-  
heiten für alle Hoch- und Bildungsvereine sind hier ver-  
einigt und das Beste: diese Gedichte sind von einem tiefen  
Gehalte, Wohlklang der Sprache und von einem Humor durch-  
drungen, daß wir uns keine besseren wünschen könnten. Die  
„Wink für Redner“ am Schluß bilden für alle Genossen  
einen wertvollen Anhang.

Briefkasten der Redaktion.

(Sprechstunde abends von 6—7 Uhr. Fragesteller haben sich als  
Kronenbesitzer des „Volkstages“ auszuweisen. Anonyme Anfragen werden  
nicht berücksichtigt.)

Franz L. E. Wir bedauern, Ihnen eine spezielle Leihbibliothek  
die Ihren Wünschen entsprechen würde, nicht nennen zu können. Ein-  
zelne solcher Werke dürfen in den meisten derartigen S-Hütten zu  
haben sein, jedoch dabei es in diesem Maße einer sorgfältigen Aus-  
wahl. Wir wollen aber darauf hinweisen, daß die meisten derartigen  
Männer, welche dem hiesigen sozialdemokratischen Verein angehören,  
in der angenehmen Lage sind, die von Ihnen gewünschte Lektüre ohne  
große Opfer durch ihre Männer aus der Leihbibliothek des Vereins  
entnehmen zu können.  
H. Zwei Sendungen für „S.“ und „L.“ erhalten. Gruß  
R. Z.

Standsamtliche Nachrichten.

Galle, 28. Juli.  
Angeboten: Der Bezirksführer Wilhelm Engelmann und Marie  
Joen Curahstraße 29 und Weisbergstraße 9b. Der Tischler Karl  
Gartmann und Anna Göge (H. Weisbergstraße 3). Der Metzger  
Georg Wagners und Wilma Weisbach (Tomgasse 1 und Ein-  
weg 52). Der Kanalarbeiter Leo, Theod. Karl Müller und Anna  
Winkelmann (Galle und Eisenstraße). Der Tapfer Paul Guttmann  
und Waise Dittrich (Landsberg a. M.). Der Holzarbeiter Wilhelm  
Steyer und August Lehmann (Düben).  
Geboren: Dem Eisenbahnschaffner Franz Müller ein S., Hermann  
Wilfried Karl (Eisenstraße 9). Dem Handwerksmann Friedrich Jöde  
eine T., Anna Marie Landwehrstraße 12). Dem Schlosser Peter  
Wink eine T., Gertrud Elisabeth (Geißstraße 104). Dem Haus-  
fleischermeister Wilhelm Henning eine T., Emma Charlotte  
Karoline (Zotolfstraße 4). Dem Eisenreicher Friedrich Ködel eine T.,  
Anna Frieda (Hofstraße 1). Dem Kanalarbeiter Otto Zischenberg ein  
S., Paul Otto (Eisenstraße 3). Dem Dekorateur Max Bauer ein S.,  
Paul Rudolf (neue Promenade 14). Dem Kaufmann Max Schulz  
ein S., Ludwig Ernst (Eisenstraße 1). Dem Tischlermeister Er-  
mann Nennert eine S., Friedrich Karl Hermann (Wittelsstraße 14).  
Dem Schuhmacher Gustav Wehring eine T., Emma Dora Hedwig  
(Weisbergstraße 14). Eine unebel. T.  
Geboren: Des Handwerksmann August Tager S. Ernst, 1 W.  
(Zotolfstraße 19). Des Kaufmann Adolf Glawatz u. Erna, 25 T.  
(Zotolfstraße 5). Des Schlosser Hermann Leuchter S. Fritz, 4 W.  
(Eisenstraße 13). Des Landwirt Georg Bömel S. Erich, 1 W.  
(Gallestraße 2). Des Schmiedemeister Wilhelm Behring Ehefrau Julie  
geb. Knauth, 43 S., (Wahlstraße 12). Der Tischler Hermann Nau-  
sitzer, 46 S., (Landsbergstraße 14a). Des Wagners Georg Bittner  
T. Gertrud, 3 W. (Weisbergstr. 29).

Für die Redaktion verantwortlich:  
für den politischen Teil, Heintzen u. i. v. Richard Alge in Galle,  
für den lokalen Teil: Karl Aringer in Galle.